ter vnser Furstenthumben, nach vorgehabtem rath, einhelliglich beschlossen, gewilligt vnnd eingereumbt, auch von der Römischer Keyserlicher Majest. vnserm allergnedigsten Herrn, als auff Recht vnd aller billigkeit, altem herkhommen, vnd loblichen gebrauchen vnd gewonheiten gegrundet befunden, allergnedigst approbirt, confirmirt vnd bestettigt. Mit angehencktem Keyserlichen ernsten beuelh, vnd verordenter peen, Nemlich hondert marck lötigs goltz, die einem jeden, so offt er sich freuentlich darwider setzen oder thun wurde, vnnachlessig zubezalen, aufferlegt, Wie dieselbige Ordnung vnd Reformation von wort zu wort hernach folgt.

---

a) *Cit. N. 23. & Observ. Feud. num. 13.*
b) *Cit. Lit. a. IV.*
c) *Corp Jur. Feudal German. Tom. II. pag. 1351. Num. LXVI.*

§. XIII.

Postquam tandem nobilis palma religiosissimum Legislatorem, cui immensa alia *a*) adhuc debemus, anno 1592. ad Superos advocarat, ejusque filius primogenius CAROLUS FRIDERICUS anno 1575. sine prole ante Patrem vita cesserat,

ſerat, ſecundus filius JOANNES WILHELMUS *b*) patri ſucceſſit, atque anno 1597. edidit ordinationem, cujus epigraphe:

Ordnung vnſer Johans Wilhelms von Gottes gnaden Hertzogen zu Gülich, Cleue vnd Berg, Grauen zu der Marck vnnd Rauensberg Herrn zu Rauenſtein ꝛc. Landſchreiber, darinnen auch etliche puncten, ſo vnſere Gülichiſche, Bergiſche vnd Rauensbergiſche Ambtleuth, Vogt, Scholtheiſſen, Richtere, Dingere vnd andere Dienere betreffen wie dieſelbe bei den Bruchten verhoeren vnnd ſonſten ſich zuuerhaltenn. Gedruckt jn jrer F. G. Stat Duſſeldorff durch Bernardum Buyß. Im jahr Funffzehen hundert Sieben vnd neunzig. *c*)

---

a) Singulatim:

Bergordnung des Durchleuchtigen Hochgebornen Furſten vnnd Herrn, Herrn Wilhelms Hertzogen zu Gülich, Geldren, Cleeff vnd Berg, Grauen zu der Marck, Zutphen vnd Rauenßberg, Herren zu Rauenſtein etct. In dem Jar M.D.XLI. vffgericht.

Procœmium habet:

Von Gots gnadenn, Wir Wilhelm Hertzog

zog zů Gülich, Geldren, Cleeff vnnd Berg, Graff zů der Marck, Zutphen vnd Rauenßberg, Herr zů Rauenstein etct. Thun kundt allermeuniglich, Nachdem der almechtig Gott etliche Bergkwerck auß sonderlicher gnaden, vnd zu Danckſagung seiner Götlicher gutthat an etlichen endenn jn vnserm Fürstenthumb Berg vnnd desselbigen an vnnd zugehörigen Landen, verliehen vnd erscheinen lassen, Derhalben wir dan von den itzigen gewercken vnnd verlegern, auch andere so daselbst mitt beyzulegen, weiter jnzuschlagen vnd zu arbeiten vorhabenn, vielfeltiglich angesucht die vor vffgerichte ordnungen vnd zusatzungen nach gelehenheit an etlichen puncten vnnd articulen zu verkleren, vnnd in ein gemeine Bergkordnung bringenn zu lassen. So wir dan zu fürderung des gemeinen nutz, auch zu besserung vnd erhaltung vnserer Lande vnd leute, dasselbig nach vnserm vermögen zů thun geneigt, habenn wir etliche derselbiger Bergkwerck vff vnsern selbstkosten vnd verlege erhalten lassen, vnd noch, vnnd nit destomynder mitler zeit mit gantzem ernst vnd vleiß vns vmb frembde außlendig Bergkverstendige beworben, vnd nach vielen besichtigungen, erkündigungen, vnd bericht so dieselbige

fremb=

frembden, auch vnser inheymische Bergkverstendigen gethan, vnd vns vorbracht, Darumb mitt gutem rath die vorige ordnung in zimliche verbesserung vnd volgende form stellen lassen, damit sich ein jeder darnach wisse zu richten, vnd kheines mißbrauchs oder vnwissenheit entschuldigen möge. Doch dieweill die gelegenheit vnd natur der Bergkwercker nit allenthalber gleich sein vnd vber ein khomen, Ob dan hier nachmals die notrurfft erforderen würde an einem oder anderm orde weitere verklerung, enderung oder zusatz vorzunemen vnd zugestaden, wellen wir vns hiemit vnbegeben haben, dasselbig der billigkeit nach zu thun, Aber mitler zeit soll disse vnser ordnung biß daran in das werck gebracht, vnnd vestiglich gehalten werden.

Van Gottes Gnaden, vnser Wilhelms Hertzogen zu Gulich, Cleue vnd Berge, Grauen zu der Marck vnd Rauenßberg, Herrn zu Rauenstein, rc.

Ordnung des Gerichtlichen Proceß, wie es damit hinfurter inn vnser Grafschafft Rauenßberg gehalten werden

den soll, im iar tausent fünfhondert vnnd sechsvndfünffzig außgangen.

Gedruckt zů Dusseldorff bey Jacob Baethen. M. D. Lvi.

Procœmii tenor est:

Van Gottes gnaden Wir Wilhelm Hertzog zu Gulich, Cleue vnd Berge, Graue zu der Marck vnd Rauenßberg, Herr zu Rauenstein, ꝛc. Lassen vnsern Amptleuthen, denen van der Ritterschafft, Ghogreuen, Vögten, vnd allen vnsern vnderthanen, angehörigen vnnd verwandten vnser Graffschafft Rauenßberg, vnd vort iedermenniglich hiemit wissen, Nachdem bißanher in bemelter vnser Graffschafft ghein ordentlich außtreglich Recht gewesenn, dadurch die streitige Parthien zu rechtmessiger billiger erörterung irer mengell vnnd gebrechen hetten kommen vnd geholffen werden mogen, Vnd aber vns als dem Landrfursten vnd vom Gott geordenter Obrigkeit, vnsers tragenden Furstlichen Ampts vnd beuelhs halber gebuerenn will, ein ordentlich, außtreglich vnd billig Recht vffzurichten, Insonderheit so one dasselbig ghein Commun oder Gemein bestain, noch in ruhe vnnd friden erhalten vnd regirt

werden

werden kan, Das wir derwegen Gott dem Allmechtigen zu lob vnd ehren, vnsern vnderthanen, angehörigen vnd verwandtenn vnser Graffschafft Rauenßberg zů gůtem vnd wolfart, vnnd sonst zu forderung vnd meherung gemeines nutz, mit furgehenden raith vnnd bewilligung obgerurter vnser Ritterschafft vnd Landtschafft, ein kurtze, erbare, billiche, rechtmessige form ordentlichs Gerichtlichs Proceß stellen vnd begreiffen lassen, vnd in bemelter vnser Graffschafft hinfurter gehaltenn zu werdenn, verordnet vnd beuolhen haben, In massen wie hernach folgt, Durch welche Ordnung gleichwoll vnser Ritterschafft vnd Landschafft Priuilegien, loblich altherkommen vnd gebreuch, so der erbar vnd billicheit nit zuwider, vngekrenckt verbleiben, auch den Gůtherren ire wol hergebrachte gerechticheit irer eigener leuth halber vnbenomen sein soll.

Kirchen Ordnung sambt zweien Edicten von 1565. und 1567. Recusa anno 1567. Ultimum edictum adducere juvat tenoris:

I.

Wil-

Wilhelm Hertzog zu Gülich ꝛc.

Liebe getrewen. Wiewoll wir euch vnd andern vnsern Ambtleuthen vnnd Beuelhabern zu mehrmalen schreiben vnd beuelhen lassen, wie man sich in der Religionssachen, Kirchendienst vnd Ceremonien biß zu weiterm vnserm bescheid vnnd erclerung zu halten, auch derwegen etliche Mandaten zu publiciren thuen, So gelangt vns doch glaublich an, vnd spueren es jm werck, das solicher vnserer beuelhen vnangesehen, die Widerteufferische, Sakramentirer, Caluinische vnd andere vnchristliche Secten jn vnsern Furstenthumben vnnd Landen hinundwider vast einreissen, vnnd vnsere Vnderthanen darin jemerlich verfurt, Welches dan nit allein daher kompt, das ein jeder Kirchendiener nach seinem guttduncken vnd gefallen allerhand neuwerung furtzunemen vnderstehet, sonder auch das jnen solichs durch die vnsern (wie wir vns woll versehen) nit gewert, Wie auch etliche Sectischche Kirchendiener so auß vnserm beuelh abtzuschaffen beuolhen, daruber gleichwoll an denselben oder andern orten gestattet vnd vnderhalten werden. Darauß dan jn gemelten vnsern Furstenthumben vnd Landen jn Religionssachen

sachen vnd Kirchendienst grosse vngleichen vnd sorglicher verlauf entstehet, vnd viell (wie zubesorgen) durch verdambte vnchristliche meynung vnd opinion in perikell jrer selen Heill gefurt. Ob nun gleich vnser gemuet vnd meinung jeder zeit dahin gestanden, wie auch vnsere außgangene beuelhen allenthaluen nachbringen, das das Gottlich wort jnn vnsern Landen lauter vnd rhein gepredigt, die heilwirdige Sacramenten nach der einsatzung Christi vnsers Heilandts administrirt vnd außgespendet werden sollen. So haben wir doch daneben mit ernst beuolhen, obgemelte vnchristliche verdambte, vnd vom heiligen Romischen Reich verworffene Secten kheinswegs bej den vnsern zugestatten, Auch die Christliche Ceremonien, so zu guter anleitung des gemeinen einfeltigen Mans, vnd meherer reuerentz berurter Sacramenten dienlich, nit zuuerwerffen, sonder viell mehr den rechten gesunden verstandt derselben dem volck zu lehren. Dieweill dan solichs noch vnser gemuet vnd meinung, vnd wir jn jtzigen sorglichen gefehrlichen leuffen nichtz liebers sehen wolten, dan das vnsere vnderthanen jnn gutem frieden vnd einigkeit, auch Christlicher Catholischer vngefelschter Religion gotseliglich erhalten vnd verbleiben

mogen,

mogen, vnd die verdambte Secten bej jnen nit eingefurt, vnd also zu weiterung vnd nachteiligem sorglichem verlauff khein vrsach gegeben, sonder soliches alles durch gnad des Allmechtigen abgewendt, Als jst vnser meinung vnd beuelh, das jhr euch vnser vorigen außgangenen Mandaten vnd beuelhen jn diesem werck vleissig erjnneret, vnd mit allem ernst daran seiet, das denselben vnd dieser vnser Christlicher meinung jn vnserm Ambt euwers beuelhs stracks nachgesetzt, die Kirchendiener so das gegenspil treiben, vnnd jren schrifftlichen gegebenen obligationen zuwider, allerhand newerung, mit abschaffung der Christlichen Ceremonien vnd sonst einfueren, vns vnuerzuglich angebet, Dergleichen auf die busch vnd Winckel Predigen (souern die des ortz einreissen) vleissig acht habet, dieselbige zerstöret, auf die prediger vnnd vorgenger gute Kundtschafft außleget, vnd da die zubetretten, sie gefenglich eintziehet, auch vnsere gemeine vnderthonen nit allein durch die Pastores auff der Cantzell, sonder auch sonst durch gemeinen Kirchenruff sich solicher busch vnd Winckelpredigen (an den orten da das nötig) auch aller newerung gentzlick zuenthalten, vnd dabej nitt zuerscheinen, bei vermeidung vnser

hochster straff vnd vngnad vermannen lasset. Wie auch die jenige so daruber vngehorsam befunden, vf dem bruchten verhör furtzubringen, vnnd der gebur daruor antzusehen vnnd zustraffen. Versehen wir vns also. Geben auf vnserm Schloß zu Hambach am funften Octobris, Anno rc. 67.

Ordnung, welcher gestalt es mit der jn den Furstenthumben Gulich vnd Berg hieuor geleister, vnd jtzo aufs new bewilligter achtiariger Accyß vnd auflage zuhalten, vnd wie dieselbe von einer jeden whar aufzuheben. M. D. LXX.

Statuta quarundam Illustrissimi Principis ac Domini D. Guilielmi Juliacensium, Clivorum, ac Montensium Ducis, Comitis Marchiæ & Rauensburgi, Domini in Rauenstein, &c. Collegiatarum Ecclesiarum, authoritate Apostolica correcta & confirmata. Anno M. D. LXXV. Dusseldorpii excudebat Albertus Busius Anno M. D. LXXV.

Hæc finiunt:

„ Nos etiam Guilielmus Dei gratia
„ Juliacensium, Cliuorum & Mon-
„ tensium

„ tensium Dux, Comes Marchiæ &
„ Rauensburgi, Dominus in Rauen-
„ stein, &c. supra commemorata Sta-
„ tuta, Ordinationes, Jura, Liber-
„ tates, & Privilegia, nec non bonas
„ & laudabiles consuetudines, cum
„ omnibus & singulis aliis prædictis,
„ quatenus tamen ea Collegia nostra
„ ac alios, non autem nos, hæredes
„ & successores nostros ullo modo
„ contingere possunt, & non aliter,
„ pro nobis, iisdem hæredibus ac
„ successoribus nostris Ducibus Ju-
„ liacensibus ac Montensibus, & Co-
„ mitibus Rauensburgensibus appro-
„ bauimus & ratificauimus, appro-
„ bamus & ratificamus per præsentes.
„ Dolo & fraude seclusis: omnium
„ tamen nostrum jure quocunque,
„ nullo excepto, saluo & reseruato,
„ prout & idipsum nobis vigore ha-
„ rum diserte reseruamus. Vos omnes
„ prædictis Ecclesiis nostris Collegia-
„ tis nunc adscriptos, & in posterum
„ successuros, serio requirentes, ut
„ correcta hæc & confirmata Statuta
„ summa ut par est, diligentia ob-
„ seruetis, nec quicquam diversum
„ citra superiorum, nostrum aut hæ-

„ redum & ſucceſſorum noſtrorum
„ expreſſum conſenſum ac voluntatem attentare præſumatis. In quorum robur, fidem & teſtimonium, & manus propriæ ſubſcriptione, & Sigillo quoque noſtro hæc ſunt communita. Ex arce noſtra Duſſeldorpenſi Anno & die quo ſupra.„

Veterum aliquot Rituum ſeu Conſuetudinum Eccleſiæ Collegiatæ Duſſeldorpenſis ad normam æquitatis reformatarum Declaratio. Duſſeldorpii. Excudebat Albertus Buſius Anno M. D. LXXV.

Initium eſt:

„ Dei Gratia Guilielmus Juliacenſium, Cliuorum & Montenſium Dux, Comes Marchiæ & Rauensburgi, Dominus in Rauenſtein, &c Notum facimus, Cum in Statutis Collegiatæ Eccleſiæ noſtræ Duſſeldorpenſis, per Reuerendum Caſparum Groperum J. V. Doctorem, Sacri Palatii cauſarum auditorem, Nuncium Apoſtolicum, correctis jam & confirmatis, ac per nos quoque approbatis, veteres conſuetudines

„ dines plerisque in locis allegatæ
„ quidem ſint, ſed non expreſſæ: Ne
„ igitur futuris temporibus error o-
„ riatur ſeu controuerſia, & quic-
„ quam juri ac æquitati repugnans
„ pro veteri conſuetudine inducatur,
„ ſicque noui denuo abuſus irrepant,
„ præmiſſas allegatas conſuetudines
„ in ſequentem redigi formam feci-
„ mus, quæ una cum correctis jam
„ Statutis in poſterum ſeruari, &
„ transgredi neutiquam debent, non
„ obſtante, ſi cum veteribus uſque-
„ quaque non conueniant, quod ad tol-
„ lendos abuſus quædam in iiſdem
„ immutare neceſſitas omnino poſtu-
„ lauerit.„

Veterum aliquot Rituum ſeu Conſuetudinum Eccleſiæ Collegiatæ Monaſterienſis Eiffliæ ad normam æquitatis reformatarum Declaratio. Duſſeldorpii. Excudebat Albertus Buſius. Anno M. D. LXXV.

Veterum aliquot Rituum ſeu Conſuetudinum Eccleſiæ Collegiatæ Juliacenſis ad normam æ-

quitatis reformatarum Declaratio. Dusseldorpii. Excudebat Albertus Busius. Anno M.DLXXV.

Veterum aliquot Rituum seu Consuetudinum Ecclesiæ Collegiatæ Heinsbergensis ad normam æquitatis reformatarum Declaratio. Dusseldorpii. Excudebat Albertus Busius. Anno M.D.LXXV.

Veterum aliquot Rituum seu Consuetudinum Ecclesiæ Collegiatæ Sittardensis ad normam æquitatis reformatarum Declaratio. Dusseldorpii. Excudebat Albertus Busius. Anno M.DLXXV.

Veterum aliquot Rituum seu Consuetudinum Ecclesiæ Collegiatæ Wassenbergensis ad normam æquitatis reformatarum Declaratio. Dusseldorpii. Excudebat Albertus Busius. Anno M.D.LXXV.

b) De ejus solennibus nuptiarum THEODORUS GRAMINAEUS edidit Be-

schrei-

schreibung derer Fürstlicher Güligscher rc. Hochzeit, so im jahr Christi tausent fünffhundert achtzig fünff, am sechszehenden Junii vnd negstfolgenden acht tagen, zu Düsseldorff mit grossen, Fürstlichen Triumph vnnd herrlichkeit gehalten worden. Juvat addere concinnam Graminæi dedicationem:

Dem Durchleuchtig, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Wilhelmen Hertzogen zu Gülich, Cleue vnd Berg, Graffen zu der Marck vnd Rauenßberg, Herrn zu Rauenstein, rc. meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

Durchleuchtig, Hochgeborner Fürst, gnediger Herr, Ewer F. G. seyen meine gantz vndertheinige, willige Dienst, in schuldige gehorsam zuvor, E. F. G. werden gnediglich wissen, wie in Anno rc. Achtzig, Dieselb mich zu einem vnschüldigen Diener auffgenommen, dem Durchleuchtig, Hochgebornen Fürsten vnd Herr, Herrn Johan Wilhelmen Hertzogen zu Gülich rc. E. F. G. lieben Sohn, meinem auch gnedigen Fürsten vnd Herrn, Hofhaltung zufolgen, jhrer Fürstl. G. Studia der Religion, Justitien vnd guter Policey, besten vermögens, zubefürdern. Vnd ob ich wol zu allsolchem Dienst mich nicht gnugsam

erkant, hab ich gleich wol, auß bewegenden vrsachen, mich damit beladen lassen, bin auch dabey verblieben, biß E. Fürstl. G. lieber Sohn, die Administration deß Stiffts Münster verlassen; vnd zu E. F. G. (Gott lob) glücklich widerumb anheimß kommen, vnd also, biß E. Fürstl. G. mich mit einem andern Dienst gnediglich versehen, am Hof verblieben. Vnd dieweil ich damals was sich bey Hochbemelter Fürstlicher Hochzeit zugetragen, bey Ritterspielen vnd andern angestelten freuden, vernemen mögen, vnd in vnderthenigkeit bedacht, es würde ewer Fürstliche G. deren geliebsten Sohn, dessen Fürstlichen Gemahl, vnd der Hochlöblicher Verwandtschafft nicht mißfallen noch verhümlich sein, da solcher Fürstlicher Hochzeitlicher Ehrentag, mit seinen gehaltenen Triumphen, Ritterspielen, Tornieren, Rennen vnd Stechen, auch andern dergleichen Kurtzweilen vnderscheidlich beschrieben würde, fürnemlich vnd dieweil bey der Hochzeitlicher freud nichts ohn sonder bedeutnus vnd geheimnus vorgenommen. Vnd ob wol alsolche beschreibung einen erfarnen vnd geübten Man erfürtert hette, der alles was sich zugetragen, wie es verordnet vnd ins werck gestalt, zum zier-

ligsten

ligsten an tag geben vnnd heruor bringen mögen, So hab ich vngeachtet mich vor alsolchen nicht außgebe, nach meinem einfalt, souil ich erfaren mögen, vnd Gott der Allmechtig gnad geben, Hochgemelter Hochzeit beschreibung für die handt genommen, vnd Gott lob, wie zu sehen, in gegenwertige form gebracht, Wie E. F. G. ich dieselb in vnderthenigkeit hiemit dediciere vnd zukommen lasse. Mit vnderthenigerbitt, E. F. G. wöllen dieselbe mit gnaden annemmen, vnd mein G. Fürst vnd Herr seyn. Vnd thu weiter hiemit E. F. G. in aller wolfart langkweiligen Fürstlichen Regiment in vnderthenigkeit Gott dem Allmechtigen empfehlen. Datum Düsseldorff am XII. Aprilis, Anno rc. LXXXVII.

E. F. G. Vndertheniger
pflichtschüldiger
Diener

Diederich Graminäus
Landschreiber.

Et de amplissimo ejus funere ADOLPHUS VOM KAMP edidit „ Beschri-
„ bung der Begrehnus weilandt des
„ Durchleuchtigen Hochgebornen
„ Fürsten

„ Fürsten Herren Herren Johan Wil-
„ helm hertzogen zu Gulich Cleue
„ vnd Berg Graue zu der Marck
„ Rauensberg vnd Moers herr zu
„ Rauenstein Cristseliger Gedechtnus
„ der letzte aus diesem Furstlichen
„ stam |Welche gehalten worden zu
„ Dusseldorf den 30 Octobr s Anno
„ 1628. Nach dem Jhre Furstl. Gnade
„ Leichnam Bey de 20 Jahr Nach
„ Deroseligen Absterben in der Hoff
„ Capellen Alda Oben der Erden vn-
„ begraben gestanden.„ Sine loco & anno. Digna quoque Autoris dedicatio, quæ heic inferatur.

Dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren, Herren Wolffgang Wilhelmen Pfaltzgrauen bey Rhein, in Bayren, zu Gülich, Cleue vnd Berg Hertzog, Grauen zu Veldentz, Sponheimb, der Marck, Rauenßberg vnd Mörß, Herr zu Rauenstein, rc. Meinem gnedigsten Fürsten vnd Herren.

Durchleuchtigster Fürst, gnädigster Herr, rc. Es melden die Historici in beschreibung deß vierten Theils der Welt, so sie Americam nennen, von Americo Vesputio einem Florentiner, der es newlich entdeckt vnd erfunden, daß so offt der Kö-

nig

nig in berühter newer Welt Todts verfahren, seine beste vertrawste Freundt sich selbst entleiben, vnd mit jhm begraben lassen, Andere præsentiren vnd verehren dem todten abgestandenen Corper allerhandt stattliche Gaben vnd Schanckungen, Kleinodien vnd Mobilien, vnd was sie sonsten liebs vnd wehrts haben, vnd besitzen, damit die Heidnische vnd Barbarische Vblcker jhre gute Affection, Lieb vnd Trew so sie zu ihrem abgelebten König tragen vnd haben, jedermänniglich wollen demonstriren, vnd zu erkennen geben, In welchem Stück vns Christen würd vbel anstehen, daß wir den blinden Heiden solten weichen, vnd etwas beuor geben:

Weilen dann die biß in das Zwantzigste Jahr in der hiesigen Hoff Capellen gestandene Leich deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren, Herren Johans Wilhelm Hertzogen zu Gülich, Cleue vnd Berg, Graue zu der Marck, Rauenßberg vnd Mörß, Herr zu Rauenstein, rc. Christseligens andenckens, E. Fürstl. Durchl. Weylandt, lieben Ohmen vnd Vorfahren, den 30. Octobris, deß negst entwichenen 1628. Jahrs dermahln eins von gemelter Hoff Capellen, mit einer ansehentlichen Volckreichen Procession, deren

die gantze anwesende Ritterschafft dieser Fürstenthumb vnd Landen, neben vielen andern Herren vnnd Prälaten Geistlichen vnd Weltlichen, mit gewöhnlicher Solennitet beygewohnet, in die Stiffkirchen zu jhrem Ruhebettlein gantz Fürstlich begleitet vnd gesenckt worden, Hette auch ich, als ein Landtsaß, meinem in Gott ruhenden Landtsfürsten, nach dem Exempel deren in America, gern ein gering Anzeig der schuldigen vnderthänigen Affection vnd Neigung, meinem Ambt vnd Standt gemeeß, erwiesen vnd erzeigt, Hab aber anfangs nicht gewust, womit ich solches am besten vnd füglichsten thun köndte, Dann einmahl war vnd gewiß: Daß weder mit meinem leben, noch auch mit meinem geben, dem abgestorbenen frommen Fürsten geholffen: Endtlich ist mir eingefallen, Ich köndte meine innerliche im Hertzen tragende gute Affection vnd Deuotion besser vnd füglicher, auch meinem Beruff nach, gemeesser nicht an Tag geben, weder wann ich den gantzen Actum der gehaltener oberwehnter Fürstlicher Sepultur vnd Begräbnuß in Kupffer stechen, vnd in Truck fertigen liesse.

Welches ich dann hiemit thue, zuforderst Gott dem Allmechtigen zu Ehren, der

gantzer

gantzer Posteritet zum besten, dem abgelebtem Fürsten zu Ewiger jmmerwehrender Gedechtnuß; Ewer Fürstlichen Durchleucht aber zu sondern gnedigstem Wolgefallen, Sinthemahl Dieselbe deß abgelebten Fürsten negster Vetter seyn; Darneben alles, was bey diesem Gottseligen Christlichem Werck fürgangen, Hochweißlich concipijrt angeben, vnnd ordinirt, auch selbsten eigner Person mit grosser Pietet vnd Andacht verrichten helffen.

Bitte derowegen vnderthänigst, E. Fürstl. Durchl. geruhen, diese meine, wiewol geringfügige, jedoch auß einem guten, wolmeinenden trewen Hertzen herfliessende trewe Arbeit in Gnaden auff vnd anzunehmen, vnd mein gnedigster Fürst vnd Herr jederzeit verbleiben.

Der Allmechtig gütig Gott wolle E. Fürstl. Durchl. sambt Ihrer jungen Herrschafft, vnder den sicheren Schatten seiner Gnadenflügel nehmen, vnd noch lange zeit erhalten, zu zeitlicher vnd ewiger Wolfart dieses gantzen Vatterlandts, Amen. Geben zu Düsseldorff den 28. Julij, Anno 1629.

E. Fürstl. Durchl.

vnderthenigster vnd gehorsamster
Diener vnd Vnderthan.

Adolph vom Kamp.

Hie

Hic liber priore raro longe rarior, & non nisi multo comparandus ære.

c) *Conf.* Voëts *Histor. Jur. num.* 376.

§. XIV.

Jussu ejusdem Principis JOANNIS WILHELMI anno 1606. prodiit Rechts Ordnung vnd Reformation des Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Wilhelms Hertzogen zu Gulich, Cleue vnd Berg, Grauen zu der Marck vnd Rauenßberg, Herrn zu Rauenstein, ꝛc. Neben andern Constitutionen, Edicten vnd erklerungen etzlicher selle, wie es derenthalben in beiden jrer F. G. Furstenthumben Gulich vnd Berg gehalten, geurtheilt vnd erkandt werden soll. Itzo auß gnedigem beuelch des auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Johans Wilhelm Hertzogen zu Gulich, Cleue vnnd Berg Grauen zu der Marck, Rauenßberg vnd Mörß, Herrn zu Rauenstein, ꝛc. auffs new revidirt, vnd mit etzlichen zugesetzten Edicten in truck bracht. Mit einem vermehrten Register. Mit Keys. Mayt. Freiheit vnd Priuilegio in zehen jaren nit nachzutrucken. Getruckt in jrer F. G. Statt Dusseldorff

durch